



Natur.

Nah.

Radeln im „Blauen Ländchen“



QR-Code zur Tour in
www.outdooractive.com

Rundtour durch das südliche „Blaue Ländchen“

- Radelspaß im „Blauen Ländchen“: Nastätten – Müncherroth – Diethardt – Weidenbach – Strüth – Lipporn – Rettershain – Oberwallmenach – Nastätten
- Rundweg ca. 24,4 km
- Schwierigkeitsgrad: schwer
- Keine Beschilderung

Start und Ziel:

Parkplatz am Bürgerhaus und Regionalmuseum in Nastätten

Wegbeschreibung

Wir starten die Rundtour am Parkplatz vor dem Bürgerhaus und dem Regionalmuseum in Nastätten. Hier am Museum steht auch eine E-Bike-Ladestation mit Spinden. Wer seinen E-Bike-Akku hier aufladen möchte, kann die Zeit mit einem Museumsbesuch überbrücken.



Im Regionalmuseum in Nastätten wird auf einer über 1500 qm großen Ausstellungsfläche die Lebens- und Arbeitswelt unserer Vorfahren in liebevoll und detailreich ausgestatteten Kojen dargestellt. Sie erleben wie die Menschen früher gelebt haben; der Tante-Emma-Laden, die Zwergschule und die gemütliche Dorfkneipe werden vor ihren Augen lebendig.

Wir fahren vom Parkplatz und biegen nach links ansteigend in die Schwalbacher Straße, der wir bis kurz vor der Auffahrt auf die Umgehung Nastätten (L274) nach rechts auf einen Wirtschaftsweg abzweigen, der parallel zur B274 führt und diese dann unterquert. Hinter der Unterführung befindet sich eine Ruhebänk. Weiter fährt man leicht ansteigend den Wirtschaftsweg nach links an einer Hecke und anschließend am Waldrand entlang. An der großen Kreuzung am Waldrand biegen wir nach rechts in den Wald hinein ab und fahren geradeaus auf dem stetig abwärts führenden Waldweg bis wir wieder aus dem Wald herauskommen und links eine idyllische Ruhebänk in der Nähe eines Reiterhofes vorfinden. Von der Ruhebänk aus fahren wir ein kurzes Stück weiter geradeaus durch das Schwaller Tal und biegen nach ca. 450 m nach links ab in das Mühlbachtal, überqueren den Lohbach und den Gronauer Bach und fahren weiter in einer langgezogenen Linkskurve und geradeaus durch Felder und Wiesen bis wir auf die K93/K612 stoßen, auf die wir nach rechts in



den Ort Münchenroth einbiegen. An der Kreuzung im Ort biegen wir links ab in die Ortsstraße und biegen am 2. Abzweig (gegenüber vom Dorfteich) rechts ab in den Seitzgraben dem wir kurz folgen und dann dem Weg weiter nach links folgen. An der Gabelung an einer Waldspitze halten wir uns rechts und folgen dem Weg weiter durch Wiesen und Felder bis wir auf die K95 bei Diethardt stoßen, der wir nach geradeaus in den Ort hinein folgen.



Mit reichen Kollekten aus ganz Hessen baute Pfarrer Gerhard Helfrich Preuschen von 1738 bis 1741 das heutige Barock-Gotteshaus in Diethardt. Nach der jüngsten Sanierung der Kirche 2006 entspricht das Farbkonzept des Innenraumes mit sanften Tönen heute wieder der Bauzeit des Gotteshauses.

Wir kommen über den Kirchberg abwärts fahrend auf die Hauptstraße, der wir nach links folgen. Am 1. Abzweig links biegen wir ab in die ansteigende Bergstraße und biegen beim 2. Abzweig rechts ab immer noch in die Bergstraße. An der nächsten Gabelung verlassen wir die Bergstraße und biegen nach rechts ab und fahren aus dem Ort heraus. Wir folgen dem Weg, der sich immer geradeaus durch die Felder schlängelt bis wir am Ortseingang von Weidenbach auf die K96 stoßen, der wir geradeaus über die Hauptstraße in den Ort hinein folgen. Beim 1. Abzweig rechts biegen wir in die Klosterstraße ein, der wir aus dem Ort heraus und ihrer Verlängerung immer weiter geradeaus durch Felder und ein Waldstück folgen. An der Waldspitze fahren wir geradeaus auf Strüth zu und stoßen auf die L336; die uns bis zur Einfahrt zum Kloster Schönau am Ortseingang von Strüth führt.

Das Kloster wurde in der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts gegründet. Hier lebte und wirkte damals die Benediktinerin und Mystikerin Elisabeth von Schönau, eine Brieffreundin Hildegards von Bingen. Nach einer Feuersbrunst wurde das Kloster 1724 bis 1732 im barocken Stil wiedererrichtet. Elisabeths Schädeldecke wird noch heute hier aufbewahrt.



Hier biegen wir gegenüber in die Brühl-Weiher-Straße und folgen ihr bis zu ihrem Ende an der Kreuzung in der Dorfmitte. Wir überqueren die Nastätter Straße und fahren geradeaus die ansteigende Wisperstraße hinauf, die sich nach einem kurzen Stück gabelt und der wir auf dem rechten Weg (immer noch Wisperstraße) folgen. Die Wisperstraße geht über in die Straße „Hinter dem Klubb“, die dann auf die ansteigende K97 in Richtung Lipporn folgen. An der Kreuzung mit dem Abzweig nach Welterod, biegen wir rechts ab in einen Wirtschaftsweg, der um das Dorf herumführt. Hier steht eine Ruhebänk von der wir einen schönen Blick auf die im Tal liegende Kirche von Lipporn haben.



Schon von außen zieht die Kirche, allein durch ihre herrliche Lage, die Blicke auf sich. Sie wurde 1752 - 1754 gebaut. In den Bruchsteinmauern wurden Steine der Vorgängerkirche verwendet, der Florinskapelle, die zu einem Benediktinerkloster gehörte. Der letzte Mönch von Lipporn war erster Abt des benachbarten Klosters Schönau.

Am Ende des Wirtschaftsweges stoßen wir am Ortsausgang von Lipporn auf die L333, der wir bis zum Waldrand folgen. Ab hier folgen wir nicht der nach rechts führenden Autostraße, sondern fahren, rechts vorbei am Hof Waldeck, geradeaus durch den Wald. Wenn wir auf der Rettershainer Seite aus dem Wald kommen, können wir auf einer Ruhebänk am Waldrand rasten, bevor wir weiter geradeaus bis auf die Hauptstraße von Rettershain stoßen auf die wir rechts ortsauswärts einbiegen. Gegenüber vom Friedhof biegen wir links ein auf einen Wirtschaftsweg, der in einer Berg- und Talfahrt und an Höfen vorbei bis nach Oberwallmenach führt. Über die Rheingaustraße kommen wir in den Ort, halten uns an der Kirche rechts (immer noch Rheingaustraße und kommen abfallend auf die Hauptstraße, in die wir nach links weiter abwärts fahren und dann nach rechts in die Lindenstraße einbiegen. Dieser folgen wir an der Baufirma Schmidt vorbei, halten uns links und lassen das Lager der Baufirma rechts liegen. Wir folgen dem Weg geradeaus und fahren an der Gemeinde Lautert vorbei auf den Wald zu.



An der Waldspitze biegen wir links ab und folgen dem Weg am Waldrand entlang. An der Gabelung (4. links) fahren wir links auf den gegenüberliegenden Waldrand, halten uns bei der nächsten Gabelung rechts und stoßen auf den Kleinbahnweg (K), der hier eine Kurve macht. (Wir befinden uns nun auf der Trasse der ehemaligen „Nassauischen Kleinbahn“, einer meterspurigen Kleinbahn, zu Beginn des 20. Jahrhunderts u. a. von St. Goarshausen am Rhein kommend nach Nastätten und weiter bis nach Zollhaus an die Aar fuhr.) Wir biegen nach rechts in den Kleinbahnweg ein, der sich durch das Heubachtal und vorbei am Geflügelhof Ludwig bis zur Einmündung in die L337 schlängelt. Wir folgen der Straße abwärts über die Oranienstraße in die Stadt hinein, überqueren die B274 nach links und biegen gleich wieder rechts ein in die Rheingaustraße. Von ihr biegen wir rechts ansteigend ab in die Schwalbacher Straße und biegen nach einem kurzen Stück links ab und gelangen zum Ausgangspunkt unserer Tour, dem Parkplatz vor dem Bürgerhaus und dem Regionalmuseum in Nastätten.

Diese ausführliche Tourenbeschreibung erhalten Sie auch bei der

Tourist-Information der Verbandsgemeinde Nastätten

im Regionalmuseum in Nastätten in der Schulstraße 31

oder unter www.vg-nastatten.de



TOP

Rundtour durch das südliche "Blaue Ländchen"

